



Kirchensynode 2015 in Hermannsburg

Predigt hören und Bibel lesen

Synodalreferate dicht dran am Leben der Gemeinden.

Ein Passbild von Jesus Christus?

Das Turiner Grabtuch.

Safran und Sauerkraut

Einblicke in eine deutsch-iranische Ehe.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

es gibt tatsächlich ein Leben nach der Kirchensynode, auch wenn die daran Beteiligten dies vorher bezweifelten. Nun können Sie lesen, was alles beschlossen wurde, welche Referate zum Thema es gab, wie es Bischof Maragelo aus



Südafrika als Gast in Hermannsburg ging und vieles mehr. Aber ganz ehrlich: Ich war ohne Stimm- und Rede-recht dabei, und das war wie Fußballgucken im Fernsehen. Man weiß natürlich ganz genau, was wer anders oder besser machen müsste, und ringt innerlich die Hände wegen der Eigentore, Fouls und verpassten Torchancen. Und manche Spielzüge und Treffer sind doch auch wie ein unerwartetes Geschenk. Das Spiel aller-

dings jemandem zu beschreiben, der nicht im Stadion war und auch nichts im Fernsehen angeschaut hat, das ist eine Herausforderung. Denn das Wesentliche, die menschlichen Begegnungen, die Spannung und die gelegentliche Situationskomik sind schwer einzufangen und wiederzugeben.

Darum haben wir uns als Redaktion entschieden, mit dem Artikel über das Turiner Grabtuch, das in diesem Sommer wieder ausgestellt wird, noch ein ganz anderes Thema zu bringen, falls Sie genug von der Synode gelesen und gehört haben. Ähnliches gilt auch für die Medientipps und andere kleinere Rubriken. Wem der Hauptschwerpunkt einer Ausgabe mal nicht gefällt, der soll immer noch ein paar andere Aspekte finden können.

Bedanken möchte ich mich bei allen, die mir in Hermannsburg auf der Synode Anregungen, Lob, Kritik und Themenvorschläge für die *LuKi*-Redaktionsarbeit haben zukommen lassen. Es ist ein Balanceakt, kontroverse Themen oder die gesellschaftliche Realität anzusprechen und dabei eine kirchliche Position zu vertreten, und dies gleichzeitig behutsam, mitfühlend und nachdenklich zu tun. Lassen Sie uns gemeinsam auf diesem Weg bleiben.

Es grüßt Sie herzlich

Dr. Andrea Grünhagen

Inhaltsverzeichnis

Editorial / Inhalt	2
„Wort zum Leben“	3
Neues aus der SELK	4-7, 17, 19
Glauben: Bibel lesen und hören	8-11
Vom Hören und Lesen der Heiligen Schrift	8-11
Turin oder Hannover?	10-11
Christliche Presseschau	12
Zwischenruf	13
Wo ist es?	13
Gesellschaft: Safran und Sauerkraut: Eine deutsch-iranische Ehe	14-15
Kleefelder Notizen	15
Personen	16-17
Was Leser meinen	17
Medien	18-19
Terminkalender	19
Impressum	19
Anzeigen	20





© Wikipedia

Luther zum Nachdenken:

So findet man in den Steinen vielfältige Fischformen und anderer Tiere Bilder

Dass ein Theologe wie Luther auch über Versteinerungen und Fossilien nachgedacht hat, war eine wirkliche Überraschung für mich. Seit unserer Zeit in Greifswald an der Ostsee mag ich nichts lieber, als an einem möglichst steinigen Strand entlangzuwandern. Man findet da versteinerte Schwanzteile von kleinen Tintenfischen, den Belemniten, Seeigel, Muschelabdrücke, Blattformen, Bernsteine – unsere Regale sind voll davon. Ein befreundeter Geologe hat uns beigebracht, die Strandwanderungen mit einem Hämmerchen und einer Lupe zu unternehmen, denn die versteinerten Kleinstlebewesen sind noch vielfältiger und schöner.

Nun finde ich bei Luther, dass er bei seinem Nachdenken über das Paradies auch Fossilien erwähnt. Klar, er war Sohn eines Bergwerkbesitzers, und der Thüringer Kupferschiefer ist die älteste Schicht im sogenannten Thüringer Zechsteinmeer. In den dortigen Gesteinen wimmelt es nur so von versteinerten Lebewesen.

Luther beschreibt die Veränderungen der Erde, die er, wie die meisten seiner Zeitgenossen, auf die Sintflut zurückführt. Gott hat in Christus alle Schuld vergeben, und in Christus wird alles Leben viel besser werden, als es im Paradies gewesen ist. So lange aber erhält Gott diese Schöpfung, die noch von der Sünde gezeichnet ist. Ich freue mich auf meinen Urlaub, und ich werde wieder mit Schnorchel und Tauchermaske und Hämmerchen und Lupe dem Schöpfer und Erhalter dieser Welt beim Arbeiten zusehen.

Hans-Jörg Voigt

O welch eine Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege! ... Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen. (Römer 11, 33+36)

Luther schreibt um das Jahr 1535: „Wer wollte deshalb zweifeln, dass nicht auch der Ursprung dieser Wasser und Quellen zerrissen und durcheinandergemengt worden ist? Wie auch deshalb nun nach der Sintflut Berge sind, wo zuvor liebliches und lustig ebenes Land gewesen ist. So ist es auch kein Zweifel, dass jetzt Quellen und Brunnen

sind, wo zuvor keine gewesen sind. Denn die ganze Gestalt der Erde ist verwandelt worden.

Und ich zweifle nicht, dass noch von der Sintflut her ist, dass man an Orten, wo ein Bergwerk ist, oft Holz findet, das zu reinen Steinen gehärtet ist. So findet man in den Steinen vielfältige Fischformen und anderer Tiere Bilder. ... Wie viel ist deshalb wohl auch an unseren eigenen Leibern durch die Sünde verdorben und verloren worden? Darum muss man von der ganzen Natur, wie sie nach dem Sündenfall ist, reden als von einer ganz neuen Gestalt aller Dinge, welche die Natur vor allem durch die Sünde, aber danach auch durch die allgemeine Sintflut angenommen hat.

Darum warten wir auf die Wiederherstellung aller Dinge, nicht allein der Seele, sondern auch des Leibes, welchen wir am Jüngsten Tage herrlicher, edler und schöner haben werden, als er im Paradiese gewesen ist. Denn wir werden nicht in ein natürliches Leben gesetzt werden, das seiner Art und Natur nach der Veränderung unterworfen ist, sondern in ein geistliches, darein auch Adam versetzt werden sollte, wenn er ohne Sünde gelebt hätte. Denn auf diese Hoffnung weist uns Christus, der uns die Unschuld durch Vergebung der Sünden wiedererstattet hat und schafft, dass wir in einem viel besseren Stande sind, als Adam im Paradiese gewesen ist.“

(Auslegung von 1. Mose 2, 11–14, aus dem Jahr 1535–1538, W² Band 1, Sp. 120–122/zu vergleichen WA Band 42)

In einer Predigt aus dem Jahr 1537 sagt Luther: „Dass Paulus aber so redet: ‚Von ihm, durch ihn, in ihm ist alles‘ (Römer 11, 36), das bedeutet einfach gesagt: Anfang, Mitte und Ende ist alles Gottes, nämlich, dass alle Kreaturen von ihm ihr Herkommen haben und auch ihr Zunehmen, wie groß, lang, breit und weit sie gehen sollen ... Summa, es muss alles Gottes sein, dass wo er nicht anfängt, da kann nichts sein noch werden. Wo er aufhört, da kann nichts bestehen. Denn Gott hat die Welt nicht wie ein Zimmermann geschaffen, der ein Haus baut und danach davongeht und lässt es stehen, wie es steht. Sondern Gott bleibt dabei und erhält alles, wie er es gemacht hat, sonst würde es weder stehen noch bleiben können.“

(Predigt über Römer 11, 33–36 zum Sonntag Trinitatis, 1537, W² 12, 644/WA 21, Seite 521)

Interview mit Bischof Modise Maragelo

Das Apartheidssystem versuchte, Menschen abhängig zu machen – davon habe ich mich abgewendet

Aus Anlass der 13. Kirchensynode der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) besuchte der leitende Geistliche der Lutherischen Kirche im Südlichen Afrika (LCSA), Bischof Modise Maragelo, Deutschland. „Lutherische Kirche“ hatte Gelegenheit, mit ihm dieses Gespräch zu führen.

LuKi: Bischof Modise Maragelo, können Sie uns einige Eindrücke wiedergeben, die Sie hier in Deutschland und auf der 13. Kirchensynode der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) gesammelt haben?

Bischof Maragelo: Ihre Einladung war für mich eine gute Gelegenheit, die Kirchensynode und Sie als Bischof zu besuchen und zu erleben, wie so eine Synode funktioniert. Ich kann Deutsch nicht wirklich verstehen, möchte aber doch einiges von Deutschland lernen: Wie ihr die Dinge so anpackt.

LuKi: Sie sind Bischof einer Schwesterkirche der SELK, und Ihre Einsetzung ins Bischofsamt fand erst in diesem Jahr im März statt. Welche Aufgaben und Ziele liegen als Bischof der Lutherischen Kirche im Südlichen Afrika (LCSA) vor Ihnen?

Bischof Maragelo: Als Kirchenleitung der LCSA halten wir es für ausgesprochen wichtig, einen Wechsel herbeizuführen und die Kirchglieder unserer Kirche stärker an dem zu beteiligen, was wir tun – so dicht, wie es geht. Wir verstehen Leitungstätigkeit als Beteiligung der Kirchglieder an unserem Tun.

LuKi: Auf welche Weise möchten Sie Gemeindeglieder beteiligen?

Bischof Maragelo: Die Kirche wurde in der Weise geführt, dass die Kirchenleitung oben war und die Kirchglieder hier unten. Aber die Gemeindeglieder sind nicht auf einem niedrigeren Niveau. Leitungstätigkeit würde ich gern überall in meiner Kirche so strukturieren, dass der Dienst des Bischofs und der Kirchenleitung die Gemeindeglieder – sozusagen von unten – beteiligt. Ich möchte mit den Kirchgliedern sprechen und ihnen den wirklichen Zustand der LCSA beschreiben

und sie an unserer Vision beteiligen, um ihnen das Verstehen unserer Vision zu ermöglichen. Ich möchte zuhören, was sie zu sagen haben, sodass unser Tun von einer gemeinsamen Grundlage ausgeht.

LuKi: Welches ist die wichtigste Herausforderung?

Bischof Maragelo: In unseren Finanzen läuft nichts wirklich gut. Das macht es sogar schwierig, die Reisekosten für Gemeindebesuche aufzubringen. Was die aktive Zahlungsbereitschaft der Kirchglieder an unsere Kirchenkasse angeht – Fehlanzeige! Wir müssen eine Beteiligung an der Leitung einüben.

LuKi: Herr Bischof, was bedeutet es in Ihrem Land, ein konfessioneller Lutheraner zu sein?

Bischof Maragelo: Auf einem theoretischen oder akademischen Weg haben die Leute keine Ahnung von den Unterscheidungslehren der Kirchen, aber sie können erleben, was den Unterschied ausmacht. Wenn sie als Lutheraner aufgewachsen sind, ermöglichen die kirchlichen Wurzeln, den Unterschied zu anderen Kirchen wahrzunehmen, auch wenn viele es nicht im Detail erklären könnten. Sie wissen und erfahren einfach, dass sie in diese lutherische Kirche hineingewachsen sind.

LuKi: Welche grundsätzlichen Herausforderungen stellen sich für den Glauben und das christliche Bekenntnis in Ihrem Land?

Bischof Maragelo: Hier liegen die Dinge ganz ähnlich: Die Menschen sind nicht ausreichend artikulationsfähig über den Glauben, über unsere Errettung, über Jesus Christus. Das Christentum hat den größten prozentualen Anteil an der südafrikanischen



Bischof Modise Maragelo.

Gesellschaft. Dennoch stellt sich eine weitere Herausforderung in Bezug auf unser Bildungssystem, das mehr und mehr verweltlicht wird. In den Schulen finden keine Andachten mehr statt, und die Kinder kommen nur noch einmal in der Woche zum Kindergottesdienst und später zum Konfirmandenunterricht. Das ist der Anfang vom Ende. Deshalb haben wir Überlegungen aufgenommen, eine lutherische Schule zu eröffnen. Das ist unsere Vision.

LuKi: Bischof Maragelo, Sie sind in der Zeit der Apartheidsideologie aufgewachsen und haben Unterdrückung durch die Regierung erlebt. Was bedeutet das für Ihre Biografie, für Sie persönlich?

Bischof Maragelo: Natürlich hat mich das negativ beeinträchtigt. Ich bin aber herausgewachsen und versuche diese Zeit hinter mir zu lassen.

LuKi: Können Sie uns ein Beispiel nennen?

Bischof Maragelo: Das Apartheidssystem versuchte zu verhindern, dass Menschen eigenständig denken. Man versuchte, Menschen abhängig zu machen. Davon habe ich mich abgewendet. Ich versuche, meinen Brüdern und Schwestern zu helfen, die Dinge heute nun anders zu sehen, um zu überleben.

LuKi: Unsere Kirchen haben eine trilaterale Kommission eingesetzt zwischen der Freien Evangelisch-Lutherischen Synode, Ihrer Kirche, der LCSA und der SELK, um unsere gemeinsame Geschichte während der Apartheidszeit zu erforschen. Was erhoffen Sie sich von den Resultaten?

Bischof Maragelo: Ich kann das noch nicht genau sagen. Wir möchten gern unsere Kirchglieder einbeziehen, damit sie ihre Geschichte erzählen können. Es ist aber ein Ergebnis der Apartheid, dass die Leute nicht erzählen wollen. Vielleicht müssen wir sie ein bisschen schütteln, damit sie beginnen, über diese Zeit zu reden. Ich bin mir sicher, es wird ihnen und uns allen guttun.

LuKi: Herr Bischof, wenn Sie drei Wünsche offen hätten, so ein bisschen wie König Salomo, welche wären das?

Bischof Maragelo: Erstens: Gott möge uns führen, bewahren und leiten! Zweitens, dass unsere Kirchglieder und alle Menschen tief im Herzen vom Evangelium berührt werden. Drittens, dass wir alle sicher und gut leben, geistig und körperlich.

LuKi: Wir danken Ihnen sehr herzlich für dieses Gespräch.

(Das Interview führte Hans-Jörg Voigt)

Geburtstage, Jubiläen, Gedenktage



Pfarrer i.R. **Helmut Koopsingraven** (Uelzen) wird am 2. August 75 Jahre alt. Koopsingraven war Pfarrer in den Pfarrbezirken Minden/Heimsen, Lachendorf/Celle und Bielefeld. Der Jubilar ist ehrenamtlich in der plattdeutschen Verkündigungsarbeit und in der christlichen Briefmarkensammlergilde St. Gabriel aktiv.

Von 1987 bis 2003 war **Friedrich von Hering** (Kiel) Kirchenrat der SELK. Am 27. Juli begeht er seinen 80. Geburtstag. Der ehemalige Marineoffizier und Fregattenkapitän war als ehrenamtlicher Kirchenrat Mitglied der Kirchenleitung der SELK und fungierte unter anderem als deren Vertreter in der Diakonievollversammlung. Auch im Grundstücksverein der Lutherischen Theologischen Hochschule in Oberursel arbeitete der Jubilar in dieser Zeit mit.

Konfirmationsjubiläum in Brunsbrock „Ich erinnere mich noch an jedes Gesicht“



© Andrea Otto

Rund 70 Gäste, darunter 40 Jubelkonfirmandinnen und -konfirmanden, hatten sich aus ganz Deutschland – vorwiegend aus Norddeutschland, aber auch aus Potsdam, München, Wiesbaden, Darmstadt und Aichtal bei Stuttgart – auf den Weg nach Brunsbrock in die St. Matthäus-Kirche gemacht, in der sie vor etlichen Jahren konfirmiert worden waren.

Eine besondere Freude war es, dass auch der frühere Seelsorger Pfarrer i.R. Ferdinand Bellin (Ettenheim) zusammen mit seiner Frau Ilse und der Tochter Renate Bellin zu seiner alten Wirkungsstätte gekommen war und es so zu einem großen Wiedersehen mit „seinen“ früheren Unterrichtskindern kam.

Engelungen worden waren die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die in den Jahren 2011 bis 2015 die Gnadenkonfirmation (70 Jahre), die Eiserne Konfirmation (65 Jahre), die Diamantene Konfirmation (60 Jahre) oder die Goldene Konfirmation (50 Jahre) zu feiern hatten, von denen viele auch von den bereits verstorbenen Pastoren Martin Hempfing und Friedrich Griesheimer eingesegnet worden waren.

Im Gottesdienst predigte Pfarrer Otto über die biblische Geschichte vom reichen Jüngling und über das Reichsein durch eine lebendige Beziehung zu Gott.

Anschließend wurden die Jubilare einzeln gesegnet und bekamen eine Jubiläumssurkunde überreicht. Im Kirchengebet wurde auch der bereits verstorbenen Konfirmandinnen und Konfirmanden gedacht.

Nach einem Gruppenfoto ging es zum gemeinsamen Mittagessen, bei dem Grußworte von Ingrid Müller im Namen des Kirchenvorstands, von Pfarrer i.R. Bellin und von seiner Frau Ilse Bellin gesprochen wurden, was viele Erinnerungen weckte.

Darüber hinaus wurden alte Konfirmationsfotos und Bilder vom Kirchumbau aus den 1960er-Jahren angeschaut, bei denen vor allem Frau Bellin durch ihr gutes Namensgedächtnis auffiel.

„Ich erinnere mich noch an jedes Gesicht. Das zeigt vermutlich auch, wie wohl wir uns damals hier gefühlt haben.“ Aber auch einige Konfirmandinnen und Konfirmanden trugen Anekdoten bei.

nach Andreas Otto

Lutherische Bläsergruppe im Konzert Musikalische Weltreise



© Heinrich Harms

Mit ihrem neuen Programm „around the world“ gastierte die im Kirchenbezirk Niedersachsen-Süd der SELK beheimatete Lutherische Bläsergruppe unter Leitung von Gottfried Meyer (Detmold) am 26. Juni in der Marktkirche in Lage/Lippe und am 27. Juni in der Kreuzkirche der SELK in Stadt-

hagen. Die musikalische Weltreise umfasste Werke von Britten, Dvořák, Grieg, Hazell, Abba und den Beatles. Die Zuhörerinnen wurden zur singenden Gemeinde durch diverse Choräle und einen vierstimmigen Gospelgesang.

nach selk_news

Terminkalender

Juli 2015 (in Auswahl)

- **2. bis 4. Juli:** SELK: Kirchenleitung in Oberursel
- **3. bis 5. Juli:** Hessen-Nord und -Süd: Hessen-Festival in Allendorf/Lumda
- **3. bis 5. Juli:** Niedersachsen-Ost: JuMiG-Freizeit
- **4. und 5. Juli:** Sprengel Nord: Gitarrenfest in Hermannsburg
- **5. Juli:** Groß Oesingen: Missionsfest
- **5. bis 8. Juli:** Lausitz: Pfarrfamilienrüstzeit in Schmochtitz
- **7. Juli:** SELK: LuKi-Redaktion in Hannover
- **10. bis 12. Juli:** Sprengel Ost: Ostinato-Probenwochenende in Steinbach-Hallenberg und Meiningen

- **11. und 12. Juli:** Niedersachsen-Süd: Capella nova in Braunschweig
- **12. Juli:** LKM: Missionsfest in Bleckmar
- **28. Juli bis 2. August:** Sprengel Nord: Jugendchor-Sommerwoche in Herford

August 2015 (in Auswahl)

- **4. August:** SELK: LuKi-Redaktion in Hannover
- **7. bis 16. August:** Sprengel Ost: Ostinato-Konzertreise
- **7. bis 11. August:** Lage: Jugend-Fahrrad-Rüste zum Kloster Möllenbeck bei Rinteln
- **24. bis 30. August:** Freizeit der Lutherischen Laien-Liga in Rotenburg/Fulda
- **26. bis 30. August:** Lausitz: Orchestertage in Weigersdorf
- **29. August:** SELK: Synodalkommission für Haushalts- und Finanzfragen in Hannover
- **30. August:** Gertrudenstift in Bauatal-Großenritte: Jahresfest
- **30. August:** Usenborn: Pfarrhof-fest – 140. Kirchweihjubiläum

ANZEIGE

DIASPORAWERK
 Postbank Dortmund – IBAN
 DE07 440 10046 0109 2504 67
 BIC PBNKDEFF
 www.diasporawerk-selk.com

Diasporawerk in der
Evangelisch-Lutherischen Kirche

-Gotteskasten-e. V.

Spendenkonto Evangelisch-Lutherischer Kirche

**Christen
helfen
Christen.**

Weitere Termine finden Sie im Internet unter www.selk.de/Termine

Impressum

LUTHERISCHE KIRCHE

Kirchenblatt der Selbständigen
Evangelisch-Lutherischen Kirche
(SELK)

46. Jahrgang

Herausgeber

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche
Schopenhauerstraße 7, 30625 Hannover
Internet: www.selk.de

Druck und Verlag

MHD Druck und Service GmbH
Harmsstraße 6, 29320 Hermannsburg
Telefon: (0 50 52) 91 25-0
Telefax: (0 50 52) 91 25-22
Internet: www.mhd-druck.de
Sparkasse Celle (BLZ 257 500 01) 055 599 161

Gestaltung

tjulipp agentur, Hermannsburg

Abonnement- und Anzeigenannahme

Stefanie Nikolai
Telefon: (0 50 52) 91 25-10
E-Mail: s.nikolai@mhd-druck.de

Anzeigenpreis

Pro mm einspaltig € 1,-, zuzügl. 19% MWSt.

Anzeigen-Annahmeschluss

Zehnter Tag des Vormonats

Bezugspreise

Im Sammelbezug € 2,- je Ausgabe
(jährlich € 23,80; halbjährlich € 11,90).
Einzelbezug Inland € 2,50 (jährlich € 29,80)
inkl. 7% MWSt.
Abbestellungen sind möglich bis zum
31. Dezember eines Jahres. Voraussetzung ist,
dass spätestens drei Monate vor dem Termin
die Abbestellung beim Verlag vorliegt.

Redaktionsschluss

Erster Tag des Vormonats

Redaktion

Dr. Andrea Grünhagen, Chefredakteurin
Große Barlinge 37, 30171 Hannover
Telefon: (05 11) 26 07 89 59
E-Mail: Gruenhagen@selk.de

Pfarrer Jochen Roth
Hauptstraße 34, 31275 Lehrte
Telefon: (0 51 75) 9 31 34
E-Mail: Jochen.Roth@selk.de

Bischof Hans-Jörg Voigt, D.D.
Postfach 69 04 07, 30613 Hannover
Telefon: (05 11) 55 78 08
E-Mail: Bischof@selk.de

Pfarrer Benjamin Anwand
Widdershausen, Brunnenstraße 10
36266 Heringen
Telefon: (0 66 24) 3 02
E-Mail: widdershausen-obersuhl@selk.de

Pfarrer Gottfried Heyn
Große Barlinge 35, 30171 Hannover
Telefon: (05 11) 81 58 30
E-Mail: Heyn@selk.de

Homepage

www.lutherischekirche.de

Facebook

www.facebook.com/lutherischekirche

Beilage

Vierteljährlich liegt „füreinander“ (Diaspora-
werk) als Nebenblatt bei.

Titelbild

Die 13. Kirchensynode der SELK.
© Foto: Klaus Pahlen

Gedruckt auf umweltfreundlichem FSC-Papier

**Stellenausschreibung
der Evangelisch-Lutherischen
St. Andreas-Gemeinde
Bremerhaven**

Debstedter Weg 81
27578 Bremerhaven

- *Wir wollen* per sofort unsere Küsterstelle neu besetzen.
- *Wir wünschen:* Küsterarbeiten in der Kirche, Betreuung der Gemeinderäume, kirchlich engagierte Mitarbeit bei gemeindlichen Veranstaltungen sowie Pflege des Gemeindegrundstücks. (Detaillierte Tätigkeitsbeschreibung nach Rücksprache)



- *Wir bieten:* mietfreies Wohnen im Gemeindehaus, 3-Zimmer-Wohnung, Küche, Duschbad, 1. OG, ca. 57 m², eigener Garten, Garage und Kellerraum.

Interessenten wenden sich bitte an folgende Rufnummer:
(0471) 6999280

Informationsheft zur ehrenamtlichen Mitarbeit in der SELK

verfasst von *Renate Förster, Harald Kaminski* und *Michael Schätzel* im Auftrag der Kirchenleitung und des Kollegiums der Superintendenten der SELK.



Das Heft kann kostenlos im **Kirchenbüro der SELK** bezogen werden: Postfach 69 04 07, 30613 Hannover, selk@selk.de

Stiften helfen – Hilfe stiften

Stiftung zur Sicherung der Versorgung kirchlicher Mitarbeiter der SELK
Evangelische Bank,
IBAN DE08 5206 0410 0000 6194 00
BIC GENODEF1EK1

**Lutherische Kirche EXTRA
Im Glauben der Kirche**

Eine Artikelserie aus *Lutherische Kirche* von Hans-Jörg Voigt

- Grundlagen des christlichen Glaubens, dargestellt für Menschen von heute!

2. Auflage, 32 Seiten, farbig bebildert. Das Heft eignet sich zur Eigenlektüre, aber auch als Gesprächsgrundlage in Gemeindekreisen.
Stückpreis: 2,50 Euro

Bezug: **Kirchenbüro der SELK**, Postfach 69 04 07, 30613 Hannover, Telefon: (05 11) 55 15 88, E-Mail: selk@selk.de



Lutherische Orientierung Themenhefte der SELK

Heft 6:
Mit Christus leben. Eine evangelisch-lutherische Wegweisung

Herausgegeben von der Kirchenleitung und dem Kollegium der Superintendenten der SELK
Stückpreis: 2,50 Euro.

Zu beziehen über: **Kirchenbüro der SELK**, Postfach 69 04 07, 30613 Hannover, Telefon: (05 11) 55 15 88, E-Mail: selk@selk.de

Das Reformationsjubiläum

Eine Aktion der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK)



Impulse und Materialien auf dem Weg zum Jubiläumsjahr der Reformation:

www.blickpunkt-2017.de

Schwerpunktthema 2015:

BEKENNTNIS – DIE ESSENZ DER SCHRIFT

Das Amt für Gemeindedienst (AfG) der SELK im Internet:

www.afg-selk.de

Infos – Impulse – Ideen für die Gemeindegarbeit

KATASTROPHENHILFE

Konto des Diakonischen Werks der SELK (DW-SELK)

IBAN

DE94 5206 0410 0000 0048 80

BIC GENODEF1EK1

Dauerkonto für Katastrophenhilfe: Geben Sie bitte auf dem Überweisungsträger eine genaue Zweckbestimmung (zum Beispiel: den Namen eines betroffenen Landes) an. Ihre Spende wird umgehend zur Linderung der Not dort eingesetzt, wo Sie konkret helfen wollen. – Zuwendungsbestätigungen werden bei Absenderangabe zugesandt.

Aus dem Sortiment des Amtes für Gemeindedienst (AfG) der SELK:

SELK-Streichhölzer

Streichholzbriefchen im SELK-Design: Die Briefchen im vierfarbigen Hochglanzdruck tragen auf der Vorderseite das SELK-Signet und auf der Rückseite den Schriftzug „Verlässliche Kirche durch klare Botschaft!“ sowie die SELK-Adresse. Preis 0,25 Euro/Stück (ab 200 Stück: 0,23 Euro/Stück).



Bestellungen an: **AfG der SELK**, Postfach 69 04 07, 30613 Hannover, E-Mail: selk@selk.de

Das praktische Angebot (auch als kleines Geschenk oder Sammlerstück) des Amtes für Gemeindedienst (AfG) der SELK:

SELK-Einkaufschip

Schlüsselanhänger mit silberfarbenem Metallchip für Einkaufswagen (Größe eines 1-Euro-Stückes); zweifarbige Prägung in Grün und Blau: „SELK.de“.

Preis: 1,- € pro Stück.

Bestellungen an: **AfG der SELK**, Postfach 69 04 07, 30613 Hannover



Vom Amt für Gemeindedienst:

DER HEILIGE GEIST

Gott setzt in Bewegung

Faltblatt farbig, 6 Seiten, Format DIN lang, Stückpreis: 20 Cent.

Faltblatt zur persönlichen Information oder auch als Grundlage für Gespräche in Gemeindegruppen oder Hauskreisen.

Bezug: **SELK | Amt für Gemeindedienst**, Postfach 69 04 07, 30613 Hannover, E-Mail: selk@selk.de, Web: www.afg-selk.de